



**„Das große Ravensburger Buch der Kunst“
Ravensburger 16,95 (ab 9)**

Üppig illustriert bietet dieses Buch einen guten Überblick über die Geschichte der Kunst von der Höhlenmalerei bis in die Gegenwart. Natürlich wird manchem Betrachter der ein oder andere Hinweis, bzw. dieses oder jenes Gemälde oder Bauwerk fehlen, aber um bei Kindern das Interesse an darstellender Kunst und auch Architektur zu wecken, ist diese chronologische Darstellung unbedingt zu empfehlen.

Sven Puchelt



**Antonia Michaelis
„Hier bei uns in Ammerlo“
Carlsen TB 5,95 (ab 9)**

Mit den Geschichten rund um vier Kinder und einen Hund auf einer winzigen, über eine Brücke mit dem Festland verbundenen Insel hat Antonia Michaelis Kinderliteratur im besten Wortsinn geschaffen. Ganz ohne Zauberer oder Vampire erzählt Michaelis von den Abenteuern vor der Haustür. Zum Vorlesen eignen sich diese an Bullerbü erinnernden Kinder-Abenteuer schon ab etwa 6 Jahren. Also schnell angefangen mit dem „1. Kapitel, in welchem (fast) alle vorgestellt werden. Außerdem wird ein Kirschbaum erklimmt und ein weißes Auto fährt über eine Brücke. Zum Schluss gibt es ein sehr geheimes Treffen.“ Viel Vergnügen wünscht

Sven Puchelt

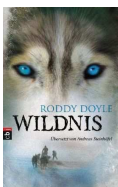


**Sabine Ludwig
„Aufruhr im Schlaraffenland“
Dressler 13,95 (ab 10)**

Eigentlich hat sich Carl-Philipp auf seine Sommerferien gefreut. Er wollte sie wie jedes Jahr bei Tante Elli auf dem Land verbringen. Dann aber hat sein Vater diese Schnapsidee: Wanderurlaub, nur sie beide. Wenn das mal gut geht. Zum Glück ist sein Vater ein Geizkragen und so führt sie das neue, billige Navigationssystem, ein tolles Schnäppchen, geradewegs in ein wahnsinnig komisches und haarsträubendes Abenteuer. Wer kann von sich schon behaupten im echten Schlaraffenland Urlaub zu machen? Zusammen mit der frechen Sam merkt Philipp aber schnell, dass etwas nicht stimmt in diesem Paradies. Beide kommen einem fiesem Komplott auf die Spur und stecken bald böse in der Klemme. Aber zum Glück gibt es ja noch die Schlaraffen.

Indem Sie die grimmsche Märchenwelt mit der des 21. Jahrhunderts zusammenprallen lässt, ist Sabine Ludwig ein herrlich witziger Roman gelungen, der vor phantastischen Ideen nur so sprüht. Super Ferienlektüre mit hohem Spaßfaktor!

Elke Weirauch-Glauben



**Roddy Doyle
„Wildnis“
CBJ 12,95 (ab 12)**

Wer hat Lust auf eine Reise durch die eisige finnische Schneelandschaft? Dieser Roman nimmt dich mit auf die Husky-Tour, die die beiden Brüder Tom (10) und Johnny (12) mit ihrer Mutter unternehmen. Sie erleben das größte Abenteuer ihres Lebens, während zu Hause in Irland ihre ältere Stiefschwester Grainne Besuch von ihrer leiblichen Mutter bekommt, die sie und ihren Vater vor Jahren verlassen hat. Ein toller Abenteuerroman, bei dem schon das Cover mit den eindringlichen Augen eines Huskys Lust aufs Lesen macht.

Jeannine Beihofer



**Fernando Marias
„Zara und der Buchhändler von Bagdad“
Baumhaus 14,99 (ab 14)**

Ein junger Auftragschriftsteller erhält eine Mail von einem unbekanntem Mann. Max, so der Name des Mannes, schreibt, dass er der Letzte war, der den großen spanischen Dichter Antonio Machado vor dessen Tod gesprochen hat. Neugierig geworden trifft sich der Ich-Erzähler mit Max und erfährt dessen Lebensgeschichte. Eine glückliche Kindheit, die durch den spanischen Bürgerkrieg jäh beendet wurde. Das ist die eine Geschichte. Die andere ist die des Buchhändlers aus Bagdad, der sich, um das Leben seiner Tochter zu retten, mit einem Mörder eingelassen hat. „Widrige Umstände machen aus guten Menschen schlechte“, erklärt Antonio Machado dem kleinen Max. Dass aber auch in schweren Zeiten das Gute im Menschen existiert, ist das Grundthema der Geschichte und der Zusammenhang zwischen spanischem Bürgerkrieg und Irakkrieg. Spannend erzählt und, trotz des ersten Themas, eine Geschichte, in die man so richtig eintaucht.

Margret Thorwart

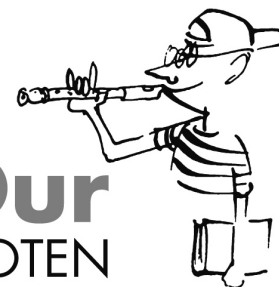


**Marie-Aude Murail
„Über kurz oder lang“
Fischer Schatzinsel 12,95 (ab 13)**

Der 14-Jährige Louis macht sein Schulpraktikum im Friseur-Salon Marielou. Louis' Vater ist Chirurg und reagiert entsetzt auf diese Wahl. Louis hingegen blüht im Salon Marielou auf und entdeckt sein verborgenes Talent für den Friseurberuf. Voller Wärme erzählt Murail von den Mitarbeitern des Salons Marielou, den Menschen die dort ein und aus gehen, und von Louis, der zu begreifen beginnt, was er sich eigentlich für sein Leben wünscht.

„Über kurz oder lang“ ist ein Plädoyer dafür, seine eigenen Entscheidungen zu treffen und seine Träume zu leben. Lesen, lesen, lesen!

Ulla Zachmann



**LiteraDur
BÜCHER & NOTEN**

76327 **Pfinztal-Berghausen** Karlsruher Str. 84/1 0721/4644003
75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393

www.literadur.de

Liebe Leserinnen und Leser,

für Sie gelesen: Unsere Sommer-Bestenliste!
Ihre Buchhändlerinnen und Buchhändler von LiteraDur

Veranstaltungsvorschau

- Fr 16.07.10 **Lange Einkaufsnacht**
30 Jahre Rathausmarkt Waldbronn
- Mi 29.09.10 **Karin Bruder - Lesung**
Waldbronn
- Di 05.10.10 **Marcelo Figueras - Lesung**
Waldbronn
- So 10.10.10 **Kundenfahrt zur Buchmesse**
- Mi 27.10.10 **Kristjan Randalu Quartet Jazz-Konzert**
Löwensaal Remchingen-Nöttingen

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren
Buchhandlungen und auf unserer Homepage.

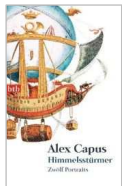


**Henning Mankell „Der Feind im Schatten“
Zsolnay 26,00**

Henning Mankell hat mit seinem letzten Wallander-Krimi eine äußerst fesselnde Spionage- und Kriminalgeschichte geschrieben. Sie behandelt die Zeit des kalten Krieges und wird zu einem sehr persönlichen Fall für Kurt Wallander. In gewohnter Manier, mit sich und der Welt hadernd, sucht er nach der Lösung des Falles. Zugleich ist diese Geschichte mit dem sehr doppelbödigen Titel „Der Feind im Schatten“ aber auch ein sehr berührender Roman über das Alter, Krankheit und Vergänglichkeit. Mankell erzählt seine Geschichte leise, sehr langsam und voller Melancholie. Ein herausragender Roman, nicht nur für Krimileser!

Elke Weirauch-Glauben

Das besondere Buch



Alex Capus „Himmelsstürmer, 12 Portraits“ btb 8,95

Zwölf „Himmelsstürmer“ portraitiert Capus. Alle gebürtige Schweizerinnen und Schweizer. Menschen mit nicht alltäglichen Lebensgeschichten: Genies, Lebenskünstler, Reisende, Aussteiger, Ruhmreiche und ruhmreich Gescheiterte. Dabei verknüpft Capus immer wieder die einzelnen Figuren bzw. deren Geschichte miteinander: z.B. die von Marie Grosholtz, später als Madame Tussaud bekannt geworden, mit der von Jean-Paul Marat, der zusammen mit Danton die Französische Revolution angezettelt hat. Marie Grosholtz betrieb bereits zu dieser Zeit in Paris ein „kleines“ Wachsfigurenkabinett und fertigte auch eine Figur von Marat an. Wieder einmal ist es Alex Capus gelungen, historische Fakten auf die ihm eigene humorvolle Art zu „verarbeiten“. Herausgekommen ist ein meisterhaft erzähltes und äußerst unterhaltsames Buch, das beim Lesen, wie auch beim Verschenken, Freude bereitet. Schön, dass es Schriftsteller wie Capus gibt.

Margret Thorwart

Bücher für Erwachsene



Claudie Gallay „Die Brandungswelle“ BTB 21,95

Ein kleines Küstendorf im Nordwesten der Normandie. Die wenigen Menschen im Ort La Hague sind so schroff wie die Natur, die sie umgibt. Das Zusammenleben folgt genauen Regeln: Man muss sich um seinen Vater kümmern, auch wenn man ihn abgrundtief hasst. Ein Mädchen, das seine Familie verliert, hat zu trauern und das Grab zu pflegen, ihr ganzes Leben lang. Die Menschen in dem Fischerdorf folgen einem uralten Kodex und wissen alles übereinander – und verschweigen doch unglaubliche Dinge voreinander. Es passt zur sanften Melancholie der Geschichte, dass eine einsame Vogelkundlerin im Zentrum steht. Tief verletzt vom Tod eines geliebten Menschen hat sie sich in den kleinen, grauen Ort zurückgezogen. Doch auch am Ende der Welt bleibt nie alles gleich. Ein Mann taucht auf. Und mit ihm ein düsteres Geheimnis. Es passiert nicht viel im Roman „Die Brandungswelle“ und doch gelingt es Gallay in diesem stillen Buch eine unglaubliche Spannung aufzubauen.

Elke Scholz



Benedict Wells „Becks letzter Sommer“ Diogenes Tb 10,90

Der Traum von Robert Beck war es, Musiker zu werden. Geworden ist er Musiklehrer „weil er gern mit jungen Menschen umgeht“, was ihm aber niemand so richtig abnimmt. Als der 37-Jährige das unglaubliche musikalische Talent seines Außenseiterschülers Rauli erkennt, ist das für ihn die Chance, als dessen Entdecker doch noch etwas Rock-and-Roll-Feeling in sein Leben zu bringen. Doch der komplizierte

junge Litauer ist nicht so einfach zu managen. Eine Fahrt mit dem Auto quer durch Osteuropa nach Istanbul zusammen mit Rauli und seinem Freund Charlie (auch in der Krise) wird für Beck und seine Mitreisenden auch ein Roadtrip durch ihr Innenleben. Und einmal spricht in einer Art Halluzination ein gewisser Robert Zimmermann zu Beck: „Sie sind hier, weil Sie keine Entscheidungen treffen. Und das ist schlecht...“. Erstaunlich glaubhaft ist es dem erst 24-jährigen Wells gelungen, über die Lebenskrise eines Enddreißigers zu schreiben.

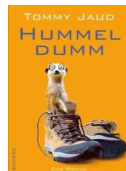
Margret Thorwart



Carla Guelfenbein „Der Rest ist Schweigen“ S. Fischer 19,95

Auf einem Familienfest belauscht Tommy zufällig ein Gespräch und erfährt, dass seine leibliche Mutter nicht, wie man ihn hat glauben lassen, bei einem Unfall starb, sondern infolge einer psychischen Erkrankung Selbstmord begangen hat. Der sensible und hochbegabte Junge, der durch seine Behinderung ein Einzelgänger ist und sich immer wieder in eine Traumwelt mit einem imaginären Spielgefährten zurückgezogen hat, kommt brutal in der Realität an, vor der die Familie ihn hat schützen wollen. Tommy beginnt hinter dem Rücken der beruflich eingespannten Eltern nach den Gründen für den Freitod der Mutter zu forschen, denn insgeheim fürchtet er, seine Behinderung könnte die Mutter zu ihrem Schritt bewogen haben. Trotz seiner körperlichen Schwäche schleicht er sich allein aus dem Haus und nimmt mit deren Freunden und Angehörigen Kontakt auf. Die Autorin erzählt in der Ich-Form, kapitelweise kommen Tommy, Alma und Juan zu Wort. Das verleiht dem Roman seinen besonderen Reiz, weil die Ereignisse aus unterschiedlicher Sicht und Gefühlslage beleuchtet werden. In ihren Gedanken erinnern sich die drei, und so enthüllt Guelfenbein Schritt für Schritt die Familiengeschichte.

Elke Scholz

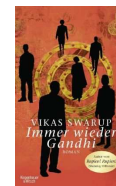


Tommy Jaud „Hummeldumm“ Scherz 13,95

Ein Roman passend zur Urlaubszeit! „Sitzreihe 12 war die letzte, die zwischen Tortellini und Hühnchen wählen durfte. Ich saß in Reihe 13. Schon auf dem Hinflug hätte mir klar sein können, dass der Jahresurlaub zum Albtraum wird.“ Wer an allem schuld ist, ist für Matze sowieso klar: seine Freundin Sina. Während er in endlosen Verhandlungen die neue Eigentumswohnung klargemacht hat, sollte sie einfach nur "irgendwas" buchen. Aber musste es denn Namibia sein! Was hat er denn verbrochen, dass man ihn nun täglich in einen Kleinbus voller Bekloppter sperrt, um ihn dann zu österreichischen Schlagern über afrikanische Schotterpisten zu rütteln? Und warum stolpert er bei minus zwei Grad in einem albernem Wanderhut über die Dünen der Kalahari, statt auf Mallorca ein Bierchen zu schlürfen? Als

Matze dann noch daran erinnert wird, dass die sicher geglaubte Wohnung an andere Käufer geht, wenn er nicht sofort die fünftausend Euro Reservierungsgebühr überweist, hat er gleich noch drei neue Probleme: Das nächste Internetcafé ist fünfhundert Kilometer entfernt, der Handyakku plattgedaddelt und das einzige Ladegerät fest in österreichischer Hand. Beim Lesen bitte darauf achten, nicht zu laut zu lachen! Eine herrliche Urlaubslektüre!

Barbara Casper



Vikas Swarup „Immer wieder Gandhi“ Kiepenheuer & Witsch 22,95

Nach „Rupien, Rupien“, der Buchvorlage zum Film „Slumdog Millionär“, war ich sehr gespannt auf den neuen Roman von Vikas Swarup. Um es vorwegzunehmen: Ich wurde nicht enttäuscht. Wieder breitet Swarup ein breites Panorama des aktuellen Indiens vor uns aus, wieder mutet er dem Leser viele Schrecknisse zu, wieder werden diese durch Humor und Lebensbejahung abgemildert und wieder verbindet er viele Geschichten zu einem Roman. Nachdem Vicky Rai, Ministersohn und Ekel par excellence, auf einer Party erschossen wird, gibt es sechs Tatverdächtige. Nach dieser Einleitung stellt uns Swarup in sechs Kapiteln diese Personen vor, legt in je sechs weiteren Kapiteln die Motive und Beweise dar, bevor er uns in den letzten, nun sehr kurzen Kapiteln die überraschende Lösung präsentiert. Obwohl der Autor von Bhopal bis zum Terror der Naxaliten sehr viele Themen anreißt, ist der Roman packend geschrieben und bietet durch seine Fabulierlust absolutes Lesevergnügen. Nur schade, dass der Originaltitel „Six Suspects“ nicht beibehalten wurde.

Sven Puchelt



Irène Némirovsky „Leidenschaft“ Knaus 14,95

Die junge Colette und der um viele Jahre ältere Jean leben nach ihrer Hochzeit zurückgezogen im Herzen der französischen Provinz. Es scheint, als wollten sie dem stillen Glück von Colettes Eltern nacheifern. Selbst der alte, desillusionierte Vetter Silvio, der schon am Hochzeitsabend im Bräutigam den gehörnten Ehemann sieht, beginnt zu glauben: Dieses Paar bleibt verschont, sein Glück wird nicht von jäh aufbrechender wilder Leidenschaft zerstört. Doch Colette hütet ein Geheimnis. Auch sie ist dem Verlangen und der Leidenschaft für einen anderen erlegen. Erst als Jean unter mysteriösen Umständen ums Leben kommt, erwacht Colette aus dem Sinnesrausch und versinkt in Scham und Verzweiflung. Irène Némirovskys wiederentdeckter und tiefgründiger Roman spielt zwischen den Weltkriegen und erzählt vom Leben einer dörflichen Gemeinschaft: Vom Schweigen und von Anspielungen, von verdeckter Feindschaft, Genügsamkeit und heimlichem Aufbegehren. Faszinierend!

Barbara Casper